

DIE BIELEFELDER SCHULE DER FOTOGRAFIE

THE BIELEFELD SCHOOL OF PHOTOGRAPHY



Zu Beginn des dritten Jahrtausends wechselte ich als Student der Fotografie an die FH Bielefeld. Der gute Ruf lockte mich an den Fachbereich Gestaltung. Ich hatte von starken fotografischen Positionen, offener Lehre und spannenden Symposien gehört. Ich war begeistert – nahbare Professoren mit unterschiedlichen Fotografieschwerpunkten, anregende Diskurse, motivierte Mitstudierende, magische Nachtschichten in der Dunkelkammer, zahlreiche Partys und ein sehr familiäres Gefühl. Die Zeit verging wie im Fluge. Ehe ich mich versah, hatte ich das Diplom in der Tasche, zog nach Hamburg und arbeitete als Fotograf im In- und Ausland. In der professionellen Fotografie vollzog sich der tiefgreifende Wandel von analog zu digital.

Etwa zeitgleich nahm auch die Umstrukturierung des europäischen Hochschulraums erste Formen an. Nach den

At the beginning of the third millennium, I moved to the Bielefeld UAS as a student of Photography. The good reputation attracted me to the Faculty of Design. I had heard about strong photographic positions, open teaching and exciting symposia. I was enthusiastic – approachable professors with different photographic priorities, stimulating discourses, motivated fellow students, magical night shifts in the darkroom, numerous parties and a very familiar feeling. The time flew by. Before I knew it, I had the diploma in my pocket, moved to Hamburg and worked as a photographer at home and abroad. In professional photography, the profound change from analogue to digital took place.

At about the same time, the restructuring of the European Higher Education Area began to take shape. Following the Bologna resolutions on transnational higher education

Sebastian Denz

Die Bielefelder Schule der Fotografie

Bologna-Beschlüssen zur transnationalen Hochschulreform startete die FH Bielefeld im Jahr 2005 als erste Hochschule Deutschlands mit einem Master-of-Arts-Studiengang in Gestaltung. Als ich damals davon las, bewarb ich mich sofort erneut für ein Studium der Fotografie in Bielefeld. Zwei Jahre später wurde bei meiner mündlichen Abschlussprüfung verkündet, dass ich der erste Master-of-Arts-Absolvent in der Studienrichtung Fotografie in Deutschland sei. Doch viel interessanter war: Es waren sehr spannende Semester mit einer wissenschaftlichen Tiefe, wie ich sie aus dem gestalterischen Diplomstudiengang zuvor nicht kannte. Gerade die intensive theoretische und inhaltlich-konzeptuelle Auseinandersetzung mit dem Fach war damals Neuland für mich. Rückblickend betrachtet erlangte ich in der Zeit an der FH Bielefeld wichtige theoretisch-wissenschaftliche Kompetenzen, die mir seit vielen Jahren bei meiner eigenen Tätigkeit in der Hochschule und Lehre zugutekommen.

Die Zauberformel der Bielefelder Schule lautete aus meiner Sicht ›Offenheit und Pluralismus‹. Abbildende und bildgebende Fotografie stehen sich in einem nutzbringenden Spannungsfeld gegenüber. Die Studierenden sind in der Lage, sich in dem dargebotenen breiten Spektrum von künstlerischen Positionen selbst zu verorten, ihre eigene Bildsprache zu entwickeln und auch davon abweichende Standpunkte wertzuschätzen. Perfekt komplementiert wird die gestalterische Praxis durch wissenschaftliche Theorien und Diskurse der Fotografie. In dieser gewinnbringenden Kombination werden laterales Denken, Flexibilität und Offenheit besonders gefördert und in ausgezeichnete Arbeiten überführt.

Des Öfteren werde ich von Studierenden gefragt, wo ich selbst studiert habe. Dann antworte ich – noch immer begeistert: an der Bielefelder Schule der Fotografie!

reform, in 2005 the Bielefeld UAS became the first university in Germany to launch a Master of Arts degree programme in Design. When I read about it at the time, I immediately reapplied to study Photography in Bielefeld. Two years later, at my oral final examination, it was announced that I was the first Master of Arts graduate in the field of photography in Germany. But what was much more interesting was that there were very exciting semesters with a scientific depth that I had not previously known from the Design diploma course. Especially the intensive theoretical and conceptual examination of the subject was new territory for me at the time. Looking back, I acquired important theoretical-scientific skills during my time at the Bielefeld UAS that have benefited me for many years in my own work at the university and in teaching.

In my view, the magic formula of the Bielefelder Schule (Bielefeld School of Photography) is ›openness and pluralism‹. Documentary and generative photography face each other in a beneficial field of tension. The students are able to locate themselves in the broad spectrum of artistic positions presented, to develop their own visual language and also to appreciate points of view that deviate from it. The creative practice is perfectly complemented by scientific theory and discourses in photography. In this winning combination, lateral thinking, flexibility and openness are particularly promoted and transferred into excellent works.

Students often ask me where I studied, and I answer – still enthusiastically: At the Bielefeld School of Photography!